



Referentinnen und Referenten

Begrüßung

Anke Broßat-Warschun (Fachbereich Jugend und Familie | Fachbereichsleitung)

Digitale Medien und soziale Netzwerke bestimmen den Familien- und den Berufsalltag. Kinder wachsen selbstverständlich mit Smartphones, Tablets und Instagram auf.

Medienkompetenz ist Schlüsselkompetenz für die Teilhabe an unserer modernen Gesellschaft. Sie entscheidet über den Zugang zu Ausbildung und Beruf. Das Interesse am digitalen Lernen und der Umgang von Kindern und Jugendlichen mit digitalen Medien und digitaler Kommunikation ist stark motiviert durch die Neugierde an der großen weiten Welt, dem Wunsch nach Zugehörigkeit und ihrem Willen nach eigenständigem Handeln und Gestalten. Nicht zuletzt möchten sich insbesondere ältere Kinder und Jugendliche von ihren Eltern und von den Erwachsenen abgrenzen.

Kinder und Jugendliche, aber auch ihre Eltern und PädagogInnen, brauchen medienkompetente Unterstützung, um in der digitalen Welt unter Wahrung ihrer Interessen gut leben zu können.

Unsere Befragungen haben ergeben, dass sich der Großteil der Eltern Unterstützung bei der Medienerziehung ihrer Kinder wünscht. Oft wissen Eltern nicht genug darüber, wo und wie sich ihre Kinder im Internet bewegen. In der Stadtteilreihe für Familien „Familienfrühstück Medien“ hat sich deutlich gezeigt, dass Eltern sich Vorort Unterstützung und Begleitung wünschen, wenn sie sich mit ihren Kindern im digitalen und sozialen Netz bewegen.

Weil die Zugänge von Kindern, Jugendlichen und Familien zu diesem großen Thema unterschiedlicher nicht sein können, haben wir Sie heute zu einem inhaltlichen Fachaustausch eingeladen. Zum anderen würden wir gerne mit Ihnen dazu ins Gespräch kommen, wie eine zukünftige Zusammenarbeit zur Frage der Medienbildung in unserer Stadt aussehen kann.

Kontakt: Landeshauptstadt Hannover | Fachbereich Jugend und Familie | Anke Broßat-Warschun |
Fachbereichsleitung | Ihmeplatz 5 | 30449 Hannover | Telefon 0511 168 43030 | 51@hannover-stadt.de |
www.hannover.de/familie

Moderation durch den Tag

Tim Gailus

Zur Person: Tim Gailus, geboren 1988, ist Fernsehmoderator und Redakteur des Kindermedienmagazins „Timster“ (KiKA). Seit 2015 berichtet er im Kinderkanal von ARD und ZDF über Medien-Trends, blickt dabei kritisch hinter die Kulissen und regt dazu an, Medien aktiv und kreativ zu nutzen. Tim Gailus hat Medienmanagement an der HMTM Hannover und politische Kommunikation an der Freien Universität Berlin studiert. Journalistische Erfahrung sammelte er beim NDR, SAT.1, RTL Nord sowie im Radiozentrum Kiel. Gailus arbeitete in der Unternehmenskommunikation von Volkswagen, E.ON sowie bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Neben seinem Studium gründete er das Campusradio Ernst.FM in Hannover. Tim Gailus war als Science Slammer, Medienworkshop-Leiter, Wissensyoutuber sowie als Hörbuchsprecher beim Hörverlag aktiv.

Kontakt: Tim Gailus | Moderator, Sprecher, Journalist...und Medienentdecker | E-Mail tim@timgailus.de |
Mailbox 01766 753 78 40 | Threema: HHKSZ7CE | Postfach: 800 607 MMTG in 99032 Erfurt



Vortrag:

"Wie gut (oder schlecht), dass ich in meiner Jugend kein smartphone hatte"

Ein kultur-pessimistisch-optimistischer Aufschlag

Referent: Jens Wiemken Medienpädagoge

Die fortschreitende Digitalisierung in den ehemaligen Industrienationen veränderte nicht nur Kultur und Gesellschaft, sondern auch das Mensch-sein. „Welt“ hört nun nicht hinter der Haustür auf. Auf Familie kommen neue Erwartungen zu. Der Umgang mit dem Digitalen muss erarbeitet und weitervermittelt werden. In einer digitalisierten Welt muss Entwicklung von Kindheit und Jugend eigentlich neu betrachtet werden. Medienkompetenz als eine weitere Kulturtechnik verhilft in einer Informationsgesellschaft zu bestehen.

Zur Person: Jens Wiemken, Dipl. Päd., geb. 1962 in Brake/ Utw., wohnhaft in Vechta, seit 1989 in der außerschulischen Jugendarbeit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an "Neuen Medien" tätig, 1995 - 1997 päd. Fachberater für Bildschirmspiele im Modellversuch "Computerspiele - spielerische und kreative Computeranwendungen für Kinder und Jugendliche" der Landesbildstelle Bremen, 1997 Gründung eines päd. Dienstleistungsbetriebs, 2001 – 2006 Gesellschafter von „die pädagogen – Büro für Jugend-, Schul- und Kommunalprojekte“ (www.diepaedagogen.de), Lehrtätigkeiten an verschiedenen Hochschulen (Bremen, Gießen, Magdeburg, Osnabrück, Vechta), betreute von 2002 – 2007 das Projekt „Search&Play“ (snp.bpb.de) der Bundeszentrale für politische Bildung, diverse Veröffentlichungen zu Themen rund um den Computerspielbereich, seit 2003 Mitglied in der GMK (Gesellschaft für Medien und Kommunikation), seit 2006 freier Referent zum Thema Jugendmedienschutz der NLM (Niedersächsischen Landesmedienanstalt), seit 2007 freier Referent der LfM NRW im Rahmen der Aktion "Eltern + Medien" (seit 2012 Ausbildung von „Mediencouts“ an Schulen in NRW), Redaktionsmitglied Internet-ABC.de, von 2010 bis 2011 Referent für Medien der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen in den Bereichen Handy, Cyber-Mobbing und Computerspiele, Entwicklung von Unterrichtseinheiten zum Thema "Computerspiele" für die VzBv und für die NLM, Konzeptentwicklung von Schülerkonzepten für die NLM, Autor des Buches "Computerspiele & Internet. Der ultimative Ratgeber für Eltern" (erschienen 03/09 im Patmos-Verlag), in 2009 ausgezeichnet mit dem Dieter Baacke Preis für außerschulisches Medienprojekt "Hardliner" (weitere Infos und Veröffentlichungen unter "Referenzen" auf byte42.de)

Kontakt: byte42, Jens Wiemken, Rigaer Straße 9, 49377 Vechta, jens.wiemken@googlemail.de

Workshop 1

Die Kompetenzen der Digital Natives: Chancen und Herausforderungen des Internets für das Lernen

Referent: Prof. Dr. phil. Christoph Klimmt

Moderation: Frank Woike (Fachbereich Jugend und Familie | Jugendschutz)

Die mit permanenter Vernetzung als Lifestyle und Arbeitsmodus sozialisierte junge Generation stellt den Bildungsbetrieb vor neue Herausforderungen. Einerseits scheinen die „Digital Natives“ virtuos durch gigantische Informationsfluten zu navigieren. Andererseits scheinen sie oftmals abgelenkt, desinteressiert, stets auf der Jagd nach einem neuen Highlight, was der längerfristigen und konzentrierten Erarbeitung von Lernthemen hinderlich sein könnte. Der Workshop gibt zunächst einen Vortragsimpuls zu den Chancen und Problemen, die für das Lernen einer internetaffinen Zielgruppe zu bedenken sind, einschließlich der technischen Stärken und Schwächen digitaler Lernmedien und -wege. Davon ausgehend werden die Erfahrungen (und Sorgen) der Teilnehmenden im Format des Rundgesprächs erarbeitet und systematisiert, um abschließend (medien-) erzieherische Ansätze zur Maximierung der Chancen und Minimierung der Risiken zu diskutieren.



Zur Person: Prof. Dr. phil. Christoph Klimmt, Hochschule für Musik und Theater Hannover | Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung Medienwirkungen, Neue Medientechnologien, Unterhaltamer Mediengebrauch, Wissenschaft und Öffentlichkeit, Jg. 1976 , 2000 – 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter in diversen Forschungsprojekten unter Leitung von Peter Vorderer am IJK Hannover. 2006 – 2007 Vertretung einer C3-Professur für Medienwissenschaften am IJK, 2006 – 2009 Teamleiter des EU-Projektes „Fun of Gaming“ (Fuga). 2007 – 2010 Professor am IJK Hannover, seit 20011 auch Institutsdirektor. Seit 2011 Associate Editor des Journal of Media Psychology (Hogrefe, Göttingen) Hauptarbeitsgebiete: Medienrezeption und Medienwirkungen, Neue Medientechnologien, Unterhaltamer Mediengebrauch, Wissenschaft und Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: Prof. Dr. Christoph Klimmt | Direktor | Institut für Journalismus und Kommunikationsforschung | Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover | Expo Plaza 12 | 30539 Hannover | Telefon 0511 3100 476 | E-Mail christoph.klimmt@ijj.hmtm-hannover.de | www.ijk.hmt-hannover.de

Workshop 2

„Bleiben Sie dran! Bieten Sie an!“

Medienpädagogische Zusammenarbeit mit Eltern im Kindergarten

Referentin: Sabine Eder

Moderation: Nima Moraghebi (Fachbereich Soziales | Stelle für Demokratiestärkung)

Welche Medien sind gut für mein Kind? Lernt es, wenn es am Computer spielt? Wie lange darf mein Kind fernsehen? Sind Bilderbuch-Apps so gut wie Bilderbücher? Gehören Handys in Kinderhände? Lässt sich Medienkompetenz fördern?

Kinder lieben Geschichten, sie sind fasziniert von Medien. Sie schauen sich Bilderbücher an, hören Hörspiele, schauen fern und nutzen dafür auch digitale Medien wie Computer oder Tablets. Eltern sind hinsichtlich der Mediennutzung ihrer Kinder immer wieder auch verunsichert und sehen sich alltäglich mit Fragen konfrontiert, was Nutzungszeiten, Altersempfehlungen oder Lerneffekte angeht.

Die medienpädagogische Zusammenarbeit mit Eltern (und Kindern) bietet Möglichkeiten, über Erziehungsvorstellungen nachzudenken, sich Wissen anzueignen, um Kinder beim Aufwachsen mit Medien gut begleiten zu können.

Warum pädagogische Elternveranstaltungen zu „brennenden Medienthemen“ so wichtig sind, worauf es bei der Durchführung ankommt, welche Grundsätze und welche Ziele verfolgt werden, das wird im Workshop erläutert. Die TeilnehmerInnen erproben selbst Methoden für die medienpädagogische Zusammenarbeit mit Eltern in der KiTa.

Zur Person: Sabine Eder Dipl. Pädagogin, Geschäftsführerin und Gründungsmitglied des Blickwechsel e.V., Erste Vorsitzende der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) (www.gmk-net.de) in Doppelspitze mit Professorin Dorothea Meister (Uni Paderborn) Ehrenamtliche Prüferin bei der [FSK – Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft](#), Jurymitglied und Laudatorin [Dieter Baacke Preis](#), ehrenamtliches Kuratoriumsmitglied der Stiftung [GOLDENER SPATZ](#), Mitglied im [SCHAU HIN-Beirat](#), Mitglied des [Klicksafe-Preis](#) ExpertInnen-Gremiums und der unabhängigen Jury des [Pic a Song: Musikvideo-Wettbewerb](#)s . Arbeitsschwerpunkte/Projektleitungen: Medienpädagogische Fortbildung in KiTa, Grundschule und Jugendarbeit, Elternabende, praktische Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen, Vorträge

Kontakt: Sabine Eder | Blickwechsel e.V. | Verein für Medien- und Kulturpädagogik | Gaußstraße 2a | 37083 Göttingen | Telefon 0551 487106 (AB) | E-Mail sabine.eder@blickwechsel.org | www.blickwechsel.org



Workshop 3

„Mehr Selbstbestimmung ermöglichen“

Der Einsatz von digitalen Medien in Bildungs- und Teilhabeleistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen

ReferentInnen: Jana Koch und Stefan Wagner

Moderation: Dagmar Knoche – Hentschel

(Fachbereich Jugend- und Familie | Jugendbildungskoordinatorin)

Inklusion bedeutet auch, dass Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen die digitalen Angebote nutzen können. In diesem Workshop stellen wir verschiedene Möglichkeiten aus Theorie und Praxis vor: Was bedeutet also Barrierefreiheit für die Informationstechnik? Und wie kann diese Technik helfen, den Alltag und die berufliche Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu verbessern? Anhand des arbeitsprozessorientierten E-Learning können Sie verschiedene Sequenzen aus der beruflichen Qualifizierung ausprobieren. Nehmen Sie Homepages und Anwendungen „unter die Lupe“ und lernen Sie Möglichkeiten kennen, wie diese für Menschen mit Behinderungen nutzbar werden!

MOTIVATION: Das Erfahrungswissen in Unternehmen verringert sich. Es gibt immer weniger Fachkräfte, welche diese Lücken nicht füllen können. Somit ist es für die Unternehmen wichtig das derzeitige Knowhow festzuhalten, bzw. lernungewohnten und formal geringqualifizierten MitarbeiterInnen dieses Wissen zur Verfügung zu stellen. Die digitalen Medien stellen hier ein großes Potenzial als Lehr – und Lernwerkzeug da. Der Einsatz neuer Medien (E-Learning) kann zudem einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung an beruflicher Bildung leisten sowie den Wiedereinstieg von Berufsrückkehrern nach Krankheit, Elternzeit oder Erwerbslosigkeit unterstützen und setzt Anreize zum selbstgesteuerten Lernen als relevante Voraussetzung für viele berufliche Tätigkeiten.

ZIELSETZUNG: Ziel des Vorhabens ist die Konzeption und Realisierung eines inklusiven, ganzheitlichen und arbeitsprozessorientierten E-Learning-Angebots: VIA4all. Zentrale Idee ist, Arbeitsprozesse als Videos, welche Interaktiv und mit zusätzlichen Informationen angereichert sind, abzubilden und in ein E-Learning-Szenario einzubetten. Eine Besonderheit im Vorhaben ist der Erstellungsprozess der Videos: Die Aufzeichnungen werden mit einem mobilen Eye-Tracker vorgenommen. Durch eine nachgeschaltete Analyse der Blickbewegungen können beispielsweise schwierige oder aufmerksamkeitsrelevante Arbeitsprozesse identifiziert werden. Bei der Informationsanreicherung der Videos wird auf diese Prozesse ein besonderes Augenmerk gelegt. So kann Erfahrungswissen der MitarbeiterInnen gesammelt und für Unternehmen nutzbar gemacht werden.

VORGEHEN: Zur Erreichung der Projektziele sind folgende Arbeitsschwerpunkte vorgesehen: Aufbau und Betrieb der technischen Infrastruktur, Entwicklung VIA, Entwicklung VIA4all Gesamtszenario, Erprobung und Vorbereitung der organisationalen Implementierung, Evaluation und Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit.

Zur Person: Jana Koch, Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, arbeitet als Leitung der Ambulanten Angebote der Hannoverschen Werkstätten gem. GmbH. Dazu gehören vor allem die ambulanten Wohnangebote für erwachsene Menschen mit einer Behinderung, wobei immer die größtmögliche Selbstbestimmung im Vordergrund steht. Ihren beruflichen Werdegang hat sie 2002 im Bereich Sozialpsychiatrie begonnen, seit 2012 hat sich das Spektrum ihrer Tätigkeit auf Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen erweitert. Seit 2015 ist sie als Lehrbeauftragte der Hochschule Hannover zum Thema „Wohnen von Menschen mit Behinderungen“ tätig.

Zur Person: Stefan Wagner, Ergotherapeut, geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung, ViaCoach und Arbeitsqualifizierer im Berufsbildungsbereich. Seit 1997 arbeitet Stefan Wagner in der beruflichen Bildung im Rahmen von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Sein besonderes Interesse liegt in der ganzheitlichen beruflichen Qualifizierung in Handwerk und Dienstleistungsbereichen. Stefan Wagner ist Mitbegründer des



Testverfahrens (STEVE) im Eingangsverfahren zur beruflichen Eingliederung. Engagiert in der Hilfsmittelerstellung, insbesondere in der computergestützten Kommunikation arbeitet er unter anderem auch mit Konzepten wie Teacch, Metacom, Braille und Leichter Sprache. Aber auch basale Kommunikation, Lormen und Gebärden gehören zu seinem Repertoire. Bei der Erstellung von interaktiven LernVideos mit der Technischen Universität Dortmund (Via4all) kann Stefan Wagner auf zahlreiche Erfahrungswerte zurückgreifen und somit dem BfBuF geförderten Projekt den richtigen Aufschwung verleihen.

Kontakt: Jana Koch | Hannoversche Werkstätten gem. GmbH | Hildesheimer Straße 29 | 30169 Hannover | E-Mail jana.koch@hw-hannover.de ; Stefan Wagner | Hannoversche Werkstätten gem. GmbH | Lathusenstr. 20 | 30625 Hannover | Telefon 0511 5305 440 | E-Mail stefan.wagner@hw-hannover.de | www.hw-hannover.de

Workshop 4

"Jugendmedienschutz: Formen und Gefahren der Handynutzung"

Referent: Jens Wiemken Medienpädagoge
Moderation: Silke van Laak (Fachbereich Kultur | Freizeitheim Linden)
Andreas Holte (Medienzentrum der Region)

Die Info-Veranstaltung „Formen und Gefahren der Handynutzung“ befasst sich mit der im Kommunikationsalltag von Kindern und Jugendlichen allgegenwärtigen Nutzung von Mobiltelefonen. Ihre Verwendung ist eng mit spezifischen Web 2.0-Anwendungen (z.B. Videoplattformen) verschränkt. Die Inhalte (Gewalt, Pornographie etc.) überschneiden sich mit denjenigen im Web. Die Veranstaltung zeigt auf, wie Kinder und Jugendliche das Handy nutzen und wie jugendmedienschutzrelevante Inhalte konsumiert, produziert und verbreitet werden. Es wird eingegangen auf die Rezeption jugendgefährdender Medieninhalte (insbesondere Gewalt- und Pornovideos), auf die Produktion von Fotos und Videos, die Straftatbestände erfüllen (Stichwort 'Happy Slapping' und 'Mobile Bullying') und auf die Verbreitung von selbst- oder fremdproduzierten jugendgefährdenden Materialien.

Zur Person: Jens Wiemken siehe Seite 2

Workshop 5

„Ich mach mal irgendwas mit Medien“ – Medien als Beruf.

Referent: Prof. Wilfried Köpke
Moderation: Sabine Schrader (Fachbereich Jugend und Familie | Familienmanagement)

Auch wenn der Hype um die Medienberufe seit drei Jahren abklingt, sind sie immer noch für Jugendliche attraktiv. Doch das Berufsfeld zwischen Mediengestalter und ModeratorIn, JournalistIn und ProducerIn ist weit. Das birgt Chancen, weil jede/r seinen Platz finden kann und Risiken, weil man schnell in die falsche Ausbildung gerät. Der Workshop informiert über Trends, Ausbildungswege und Anforderungen.

Zur Person: Prof. Wilfried Köpke, arbeitet nach seinen Studien der Philosophie, Erwachsenenpädagogik, Theologie und Journalistik als festangestellter Hörfunk- und Fernsehredakteur (u.a. bei SAT.1), anschließend zehn Jahre als freiberuflicher Autor und Fernsehjournalist (u.a. für Die Zeit, Arte, ARD). Seit 2004 Professor für Kultur- und Fernsehjournalismus an der Hochschule Hannover.

Kontakt: Prof. Wilfried Köpke | Hochschule Hannover | Kultur und Fernsehjournalismus | Fakultät III Medien, Information und Design | Kultur und Fernsehjournalismus | Expo Plaza 12 30539 Hannover | Telefon 0511 9296 2612 | wilfried.koepke@hs-hannover.de | www.hs-hannover.de



Workshop 6

Digitale Ungleichheiten in der Migrationsgesellschaft. Elternschaft auf Distanz in teilweise migrierten Familien.

Referentin: Prof. Dr. Heike Greschke

Moderation: Dagmar Knoche – Hentschel (Fachbereich Jugend und Familie | Jugendbildungskoordinatorin)

Die Migrationsgesellschaft der Gegenwart ist von komplexen und teils widersprüchlichen Ungleichheiten geprägt, die schwerlich durch die Analyse von Prozessen *innerhalb* nationalstaatlicher Grenzen auszumachen sind. Eine *transnationale* Perspektive auf die Migrationspraktiken von Familien, deren Alltag sich über Staatsgrenzen erstreckt, fördert indes Überraschendes zu Tage. Sie zeigt, dass Elternschaft auf Distanz in migrationsbedingt getrennt lebenden Familien in besonderer Weise auf Medientechnologien *und*-kompetenzen angewiesen sind, so dass die „digitale Kluft“ längst nicht mehr zwischen den Ländern des globalen Nordens und denen des Südens verläuft. Vielmehr werden verschiedene Dimensionen von Ungleichheit - ökonomische, soziale, digitale – in der Migrationssituation entkoppelt, was zu teilweise paradoxen sozialen Positionierungen bzw. der Gleichzeitigkeit von sozialem Auf- und Abstieg der Familien führt. Aus dieser Perspektive muss die Frage nach dem Integrationspotential digitaler Medien neu formuliert werden, denn vorrangig geht es hier um die sozio-technischen Voraussetzungen, unter denen Zusammenleben und intergenerationale familiäre Solidarität in Zeiten des physischen Getrenntseins gelingen kann.

Zur Person: Prof. Dr. Heike Greschke ist derzeit Juniorprofessorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Mediensoziologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Zum 01. September 2016 folgt sie einem Ruf an die Technische Universität Dresden auf die Professur für soziologischen Kulturenvergleich und qualitative Sozialforschung. Sie hat in Koblenz Sozialpädagogik studiert und nach mehrjähriger Berufstätigkeit (Mädchenhaus Bielefeld e.V.) Soziologie und Sozialanthropologie in Bielefeld und Sevilla studiert. Für ihre anschließende Dissertation zum Thema "Daheim in www.cibervalle.com. Zusammenleben im medialen Alltag der Migration" wurde ihr der Dissertationspreis der Bielefelder Universitätsgesellschaft verliehen. Während der Promotion hat sie zusammen mit ihren Kolleginnen aus dem Mädchenhaus Bielefeld e.V. Yasemin Sönmez und Bircan Dinç das sozialpädagogische Angebot "FamilienWelten - Migrationssensible Hilfen zur Erziehung & Angebote zur Förderung interkultureller Kommunikation" entwickelt.

In Forschung und Lehre beschäftigt sich Heike Greschke vornehmlich mit den Themen Migration, Medien, Familie, Sozialisation und Kultur. In einem DFG-geförderten Projekt untersucht sie derzeit mit ihrem Team die Bedeutung von Kommunikationstechnologien für die langfristige Aufrechterhaltung und Transformation von Eltern-Kind-Beziehungen in transstaatlich organisierten Familien. Sie hat ferner die Online-Plattform migr@com (www.migracom.de) gegründet, die der öffentlichen Darstellung und Erforschung der Rolle von Kommunikationstechnologien in Migrationsgesellschaften dient."

Kontakt: Prof. Dr. Heike Greschke | Juniorprofessorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Mediensoziologie | Institut für Soziologie | Justus-Liebig-Universität Gießen | Karl-Glöckner-Str. 21 | 35394 Gießen | Telefon 0641 99 -23280, -23207 (Sek.) | E-Mail heike.greschke@sowi.uni-giessen.de | <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb03/institute/ifs/prof/medien>; <http://www.migracom.de/>



Workshop 7

„Öffentliche Bibliotheken zwischen realem und digitalem Raum : Herausforderungen und Chancen“

Referentinnen: Cornelia Schröter, Sabrina Juhst

Moderation: Heiko Idensen (Fachbereich Kultur | Lernoase im Freizeitheim Vahrenwald)

Unsere Medienlandschaft ist vielfältiger geworden und bietet zahlreiche Möglichkeiten, Wissen zu erlangen, die eigene Kreativität auszuleben und digitale Medien in den unterschiedlichsten Formen zu nutzen. Dies betrifft in starkem Maße auch Öffentliche Bibliotheken – wichtige Partner für Familien und Bildungseinrichtungen. Innerhalb des Workshops möchten wir auf folgende Fragen eingehen:

Digital und real – (wie) geht das zusammen? Welche neuen Angebote und Veranstaltungsformate hinsichtlich der Sprach- und Leseförderung können Bibliotheken ihren NutzerInnen und PartnerInnen anbieten? Welchen Herausforderungen müssen sich Bibliotheken zukünftig stellen und welcher Kompetenzen bedarf es dafür? Wer sind potentielle PartnerInnen bei dieser Arbeit und welche Möglichkeiten der Vernetzung gibt es?

Zur Person: Cornelia Schröter, Dipl.-Bibliothekarin, Studium an der HTWK Leipzig. 1997 – 2006 Städtische Bibliotheken Dresden, seit 2006 Büchereizentrale Niedersachsen, seit 2010 Leitung des Teams „Bibliothekarische Fachberatung/ Projekte“. Ergänzend zu der vor allem konzeptionellen Arbeit für die landesweiten Projekte der Büchereizentrale Niedersachsen (z.B. Julius-Club, Bibliotheksangebote für Senioren, „Willkommen! Bibliotheksangebote für Flüchtlinge“, „Lesestart Niedersachsen“ und „Social-Media-Strategien“) bringt sie einen reichen Erfahrungsschatz aus knapp zehn Jahren Veranstaltungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit. Sprach- und Leseförderung unter dem Aspekt des medialen Wandels, Chancen und Herausforderungen für Öffentliche Bibliotheken und Vernetzung standen und stehen dabei immer im Fokus.

Zur Person: Sabrina Juhst, Dip.-Bibliothekarin; Studium an der HAW Hamburg, 2009 – 2010 Christian-Albrecht-Universitätsbibliothek, 2010 – 2013 Bibliothek des Asklepios Campus Hamburg; seit 2013 Büchereizentrale Niedersachsen. Sie beschäftigte und interessierte sich bereits im Studium sehr für Themen rund um neue Medien, Social Media und Web 2.0. Diese Themen begleiten sie seitdem auch im beruflichen Alltag. Ihre Kenntnisse vermittelt sie den Mitarbeitenden aus dem Bibliothekswesen in Fortbildungen, Workshops, Online-Kursen und Webinaren. Sie begegnet dem medialen Wandel mit großem Interesse

Kontakt: Büchereizentrale Niedersachsen | Lüner Weg 20 | 21337 Lüneburg | Telefon 04131 9501 33 | juhst@bz-niedersachsen.de oder Telefon 04131 9501 15 | E-Mail schroeter@bz-niedersachsen.de | www.bz-niedersachsen.de

Workshop 8

„Internet ist gleich mit Essen“

Referentin: Lisa-Marie Kreß,

Frank Woike (Fachbereich Jugend und Familie | Jugendschutz)

Die Bedeutung digitaler Medien für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge als Herausforderung für pädagogische Einrichtungen

Digitale Medien gehören zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Dies zeigt sich insbesondere in der empirischen Studie der Universität Vechta in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk, in der unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland zur Bedeutung digitaler Medien vor, während und nach der Flucht befragt wurden. Dabei zeigt sich insbesondere, dass für den Kontakt mit der Familie, für die Integration in die Aufnahmegesellschaft und für die Bewältigung des Alltags digitale Medien eine wichtige Brückenfunktion einnehmen. Gleichzeitig zeigt sich, dass pädagogische Einrichtungen diese zentrale Rolle digitaler Medien konzeptionell wenig reflektieren. Vielmehr besteht



ein weitreichender Bedarf an Aufklärung und Auseinandersetzung, um medienerzieherische, ausstattungsbezogene und qualifikatorische Fragen systematisch zu berücksichtigen und auf diese Weise Teilhabemöglichkeiten zu eröffnen.

In diesem Workshop werden die Ergebnisse der Studie vorgestellt und ihre Konsequenzen für die pädagogische Arbeit diskutiert.

Zur Person: Lisa-Marie Kreß, Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin M.A., ist akademische Mitarbeiterin an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart (Fakultät Sozialwesen) und Doktorandin an der Universität Vechta. Im Jahr 2015 war sie Projektmitarbeiterin im Kooperationsprojekt der Universität Vechta und des Deutschen Kinderhilfswerk zum Thema "Nutzung digitaler Medien durch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge".

Aktuelle Publikationen:

- Kutscher, N./Kreß, L.-M. (2016b): Flucht und digitale Medien. In: Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis 2/2016, S. 88-92.
- Kutscher, N./Kreß, L.-M. (2016a): "Internet is the same like food" – An empirical study on the use of digital media by unaccompanied minor refugees in Germany. In: Transnational Social Review, S. 200-203. DOI: 10.1080/21931674.2016.1184819
- Kutscher, N./Kreß, L.-M. (2015): Internet ist gleich mit Essen. Empirische Studie zur Nutzung digitaler Medien durch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Projektbericht in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk. DOI: 10.13140/RG.2.1.1028.8729 URL: <http://bit.ly/1OAnwI>.

Kontakt: Lisa-Marie Kreß, | M.A. | Assistentin des Dekans | Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart | Baden-Wuerttemberg Cooperative State University Stuttgart | Fakultät Sozialwesen | Rotebühlstr. 131 (R 6.07) | 70197 Stuttgart | Telefon 0711 18 49 4567 | E-Mail lisa-marie.kress@dhbw-stuttgart.de | www.dhbw-stuttgart.de

Workshop 9

"Computerspiel in Echt – die digital-analoge Kluft überwinden"

Referent: Robin Hädicke

Moderation: Julia Speckmann, Claire Lütcke (Fachbereich Kultur | Stadtteilkultur | Freizeitheim Vahrenwald)

Machina eX macht Computerspiele in echt. Die durch digitale Technologien erweiterte Theaterbühne wird zum Erlebnisraum und die ZuschauerInnen werden zu SpielerInnen. Ihre Handlungen und Bewegungen erwecken die Szenerien des Spiels zum Leben und treiben seine Geschichte voran. Sie entdecken die Möglichkeiten und Grenzen des Spielraums, lösen Rätsel und erfahren das Wechselspiel zwischen analog und digital am eigenen Leib. Der Vortrag untersucht am Beispiel der Arbeit von machina eX verschiedene Wege die Kluft zwischen unseren Lebenswelten und den Welten des Computers zu überwinden.

Zur Person: Robin Hädicke (geb. Krause) ist Interaction-Designer (M.A.) und Kulturwissenschaftler (Dipl.-Kult.). Er arbeitet als selbständiger Spieleentwickler, Lehrbeauftragter und Workshopleiter mit digitalen Medien im analogen Raum. Als Gestalter beschäftigt er sich mit der Verbindung von analoger und digitaler Lebenswelt sowie der Entwicklung von interaktiven Erfahrungsräumen. Als Mitglied des Künstlerkollektivs machina eX gestaltet er Unterhaltungsformate zwischen Computerspiel, Theater und interaktiver Installation. Begleitend zu seiner praktischen Arbeit vermittelt er Studierenden, Jugendlichen und Kindern die Grundlagen des Game-Designs und den Umgang mit digitalen Medien.

machina eX macht Computerspiele, die ohne einen Controller, eine Maus oder eine Tastatur auskommen, hybride Erlebniswelten zwischen Theater und Computerspiel. Die Spieler*innen werden zum Mauszeiger. Sie dringen in den Theaterraum ein und wandern auf der Suche nach Geschichten darin herum. Durch ein komplexes System



von Sensoren, Elektronik und Computerprogrammen entstehen interreaktive Räume, in denen die von machina eX erdachten Geschichten spielbar werden. Gemeinsam tauchen die Spielergruppen in die Welt des Spiels ein und finden sich inmitten der Handlung wieder, die ohne deren Initiative nicht voranschreitet: Sie folgen den Performer*innen – den „Computerspielfiguren“ – durch die lebensecht gestalteten Räume, untersuchen Schubladen und Schränke, lösen die Rätsel und treffen Entscheidungen, die Ereignisse auslösen und den Fortgang der Geschichte wesentlich beeinflussen.

Kontakt: Robin Hädicke | c/o machina eX GbR | Am Schlachtensee 2 14163 Berlin | Telefon 0163 79 60 187 E-Mail robin@machinaex.de www.machinaex.de

Workshop 10

ePartizipation - zur Rolle von Medien an demokratischen Prozessen in der Bildungsarbeit

Referent: Daniel Seitz

Moderation: Nima Moraghebi (Fachbereich Soziales | Stelle für Demokratiestärkung und Rechtsextremismus)

Digitale Medien sind Zugang zu Information, Unterstützer bei identitären Prozessen und Werkzeug in der politischen Arbeit gleichermaßen.

Zugleich wird Medien - im Sinne öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Anbieter von Informationen - immer häufiger der Vorwurf von Manipulation und Lenkung durch den Staat vorgeworfen. In diesem Spannungsfeld wird aktive Medienarbeit, also die tiefergreifende Auseinandersetzung mit medialen Produktionsmitteln, deren Chancen und Risiken sowie einem kritischen Umgang damit immer wichtiger.

Im Workshop wird das aktuelle Spannungsfeld nachgezeichnet, praktische Ansatzmöglichkeiten dargestellt und erprobte Konzepte und Tools der E - Partizipation als Mittel zur Selbstermächtigung praxisnah beleuchtet und diskutiert.

Zur Person: Daniel Seitz, Medienpädagoge, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der „mediale pfade.de“ brennt für eine freie, politisierte Gesellschaft, die Verantwortung wahrnimmt. Er ist überzeugt, dass Medienbildung einen wichtigen gesellschaftlichen Anteil zu politischer Teilhabe, Selbstentfaltung und Kreativität leisten kann.

Er engagiert sich im Vorstand der „Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur“ (GMK), ist Mitglied des Fachausschusses Medien des „Deutschen Kulturrates“, und arbeitet in den Beiräten des „Fonds Soziokultur“ und der „Stiftung Digitale Spielkultur“.

Seit 2014 Vorstandsvorsitzender „mediale.pfade.org“, seit 2011 Geschäftsführer „mediale.pfade.de“, 2010 – 2011 Medienkulturzentrum Dresden, Leitung Projektbüro, Leitung „mb21-Deutscher Multimediapreis für Kinder und Jugendliche“, 2003 – 2010 Heilpädagogische Begleitung, Aufbau medienpädagogischer Arbeit mit verhaltensauffälligen Jugendlichen in heilpädagogischen/ therapeutischen Wohnheimen, Herzogsägmühle, Innere Mission München/ Diakonie in Oberbayern, 2001 – 2002 Einstieg in soziale Arbeit, heilpädagogische Begleitung psychisch kranker Straftäter, Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren

Kontakt: Daniel Seitz Mediale Pfade Agentur für Medienbildung GmbH | Oranienstr. 19a | 10999 Berlin | Telefon 030 20886075 | E-Mail daniel.seitz@medialepfade.de | www.medialepfade.de.



Come together und Abschluss

„Tomaten sind doof. Und das ist gut so.“

Ein kultur-optimistischer Abschluss

Referent: Tim Gailus

Kinder und Jugendliche stark machen: für einen souveränen Umgang mit Medien.

Vielleicht ist das eine typische Situation bei aktiver Medienarbeit. Ein Dutzend Jugendliche und zwei Teamer schmieden Pläne für eine Radiosendung. In der Sendung sollen auch Nachrichten auftauchen. Nachrichten?! Michelle (12) verschränkt sofort ihre Arme. Die Teamer machen einen Vorschlag dazu. Die DPA titelt nämlich in den Schlagzeilen: „Die Tomate ist das Lieblingsgemüse der Deutschen.“ Das wäre doch was? Michelle platzt der Kragen: „Was soll das denn?! Ich hasse Tomaten! Ich habe keinen Bock darauf!“ „Perfekt! Super! Du hast keinen Bock darauf!“, rufe ich Michelle begeistert entgegen. Und hätte nie gedacht, welches Potential sich dadurch entfaltet hat.

Ein Vortrag über Chancen digitaler Medien für Kinder und Jugendliche.

Zur Person: Tim Gailus Redaktion Nonfiktion Der Kinderkanal von ARD und ZDF (siehe Moderation Seite 1)